

AG Bildungsforschung/Bildungsplanung

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
www.uni-duisburg-essen.de/bfp

Verena Haiduk
Klaus Klemm
Frank Meetz

**Teilarbeitsmarkt Schule –
Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2006**

Essen, November 2006

Lehrerarbeitsmarkt 2006: Sorgenlos oder erwerbslos? Zwei Perspektiven auf den deutschen Lehrerarbeitsmarkt

Bis zum Jahr 2015 würde – bezogen auf die Ausgangsdaten des Jahres 2001 - etwa die Hälfte der knapp 789.000 hauptberuflich beschäftigten Lehrkräfte in Deutschland zumeist altersbedingt aus dem Dienst scheiden. Das zumindest prognostizierte die Kultusministerkonferenz (KMK) in ihrer im Jahr 2003 vorgestellten und methodisch sehr detaillierten Studie `Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2002 - 2015`. Dem damit entstehenden Einstellungsbedarf stünden – so erwartet es die KMK – zwischen 2002 und 2015 lediglich 297.000 Neuabsolventen des Vorbereitungsdienstes gegenüber (vgl. KMK 2003, S. 32). Diese Daten signalisieren gute Aussichten für Lehramtswärter, sie wirken als Anreiz zur Aufnahme eines Lehramtstudiums.

Die Einstellungspraxis der Bundesländer konterkarierte die positiven Berufsaussichten allerdings: Zwischen 2003 – dem Jahr des Erscheinens der KMK-Studie – und 2005 wurden insgesamt schulformübergreifend rund 14.800 Lehrkräfte weniger eingestellt als von der KMK im Jahr 2003 erwartet worden war (vgl. Meetz/Sprütten 2006, S. 8).

Auch im Jahr 2006 sind die Einstellungszahlen – wenn auch im Vergleich zu den vergangenen Jahren in einem geringeren Ausmaß – hinter den von der KMK als erforderlich erachteten Zahlen zurück geblieben. 26.000 neue Lehrkräfte sollten nach den Erwartungen der KMK im Bundesgebiet im Jahr 2006 schulformübergreifend eingestellt werden. Tatsächlich neu eingestellt wurden aber nur etwa 24.600. Diese Einstellungszahl für das Jahr 2006 ist das Ergebnis einer Erhebung, die die Essener Arbeitsgruppe (AG Bildungsforschung/Bildungsplanung – AG bfp) nach ähnlichen Untersuchungen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 als ‚Arbeitsmarktbericht 2006‘ vorlegt.

Für das Jahr 2003 wurden 26.570 und für das Jahr 2004 23.597 eingestellte Personen ermittelt. Diese Zahlen wichen letztlich nur um 145 (2003) bzw. um 858 (2004) Personen von den tatsächlichen Einstellungszahlen, so wie sie die KMK jeweils später berichtete (vgl. KMK 2005, S. 6), ab. Im Jahr 2005 wurde von den Essener Forschern eine Einstellungszahl von knapp 22.200 Lehrkräften ermittelt (vgl. Meetz/Sprütten 2006, S.5). Eine Zahl, die noch nicht an den offiziellen Daten der KMK gemessen werden kann: Eine korrigierte statistische Veröffentlichung zum Lehrerarbeitsmarkt der Jahre 2005 und 2006 ist seitens der KMK für das Jahr 2007 geplant. Die geringen Abweichungen der Essener Erhebungen in den Jahren 2003 und 2004 lassen jedoch erwarten, dass auch die für die Jahre 2005 und 2006 ermittelten Einstellungsdaten dicht bei den Werten liegen werden, die die KMK vorstellen wird.

Die hier vorliegende knappe Darstellung des Arbeitsmarktberichtes 2006 gliedert sich in drei Teile. In Teil I wird die aktuelle Einstellungssituation für das Jahr 2006 dargestellt und mit den Prognosewerten der KMK verglichen. Ergänzt werden die ermittelten Einstellungszahlen mit Hinweisen zum aktuellen Ausmaß der Lehrerarbeitslosigkeit sowie zu landesspezifischen Sonderentwicklungen. Der zweite Teil ergänzt die aktuelle Entwicklung auf dem Teilarbeitsmarkt Schule um eine knappe Darstellung und Analyse der Entwicklung der Schüler/Lehrer-Relationen, der Klassengrößen und der Unterrichtsstundenzahl je Schüler in Deutschland während der Jahre von 1995 bis 2004, um so eine Einschätzung dazu zu gewinnen, welche Folgen die Einstellungspolitik der vergangenen Jahre für die Schulen hatte.

Der dritte Teil schließlich bietet als Anhang die ermittelten Einstellungsdaten in den 16 Bundesländern in einer tabellarischen Übersicht.

Teil I: Zur Einstellungssituation im Jahr 2006

Teilarbeitsmarkt Schule 2006:

Die KMK-Erwartungswerte wurden wiederum verfehlt

Für das Jahr 2006 bleiben die Einstellungszahlen in einem deutlich geringerem Ausmaß als in den Vorjahren hinter den Prognose-Werten der KMK zurück: Die KMK geht in ihrer Studie 'Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2002 – 2015' für das Jahr 2006 von einem schulformübergreifenden Einstellungsbedarf von 26.000 voll ausgebildeten Lehrkräften in Deutschland aus. Tatsächlich wurden in Deutschland jedoch nur etwa 24.600 Lehrkräfte neu eingestellt (vgl. Tabelle 1).

	KMK (Prognose)	KMK (Daten) ¹	AG bfp
2003	30.000	26.572	26.425
2004	31.000	23.597	22.739
2005	27.000	erscheinen 2007	22.300
2006	26.000	erscheinen 2007	24.646

Tabelle 1: Gegenüberstellung von KMK-Daten und -Prognosen mit den ermittelten Daten der AG bfp aus den Jahren 2003 bis 2006.

Damit wurde die von der KMK für 2006 prognostizierte Einstellungszahl in Höhe von 26.000 neu einzustellenden Lehrkräften um etwa 1.400 verfehlt. Das ermittelte Einstellungsvolumen mag sich noch geringfügig dadurch ändern, dass die Einstellungszahlen einiger Bundesländer noch korrigiert werden müssen: Aus Hessen und Thüringen konnten keine Zahlen aus der Bildungsadministration ermittelt werden. Die Angaben der dortigen GEW-Landesverbände bilden die Informationsquelle für die referierten Zahlen. Aus Schleswig Holstein lagen im Erhebungszeitraum lediglich Zahlen zum zweiten Einstellungstermin vor. Für dieses Land mussten auf Basis der offiziellen Einstellungszahlen der KMK für den Arbeitsmarkt 2004 die Einstellungen zum Februartermin angenommen werden. Für das Bundesland Bayern wurden die Einstellungszahlen für die Gymnasien, Realschulen, berufliche Schulen und sonstige Schulformen auf Basis der vergangenen Einstellungszeiträume geschätzt, da für diese für den Berichtszeitraum 2006 noch keine Zahlen aus dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorlagen.

Geht man davon aus, dass im Jahr 2006 die prognostizierten Einstellungszahlen der KMK um 1.400 Personen verfehlt wurden (vgl. Tabelle 1), sind in den vergangenen vier Jahren – seit Erscheinen der KMK-Prognose also – insgesamt etwa 16.200 Lehrkräfte weniger eingestellt worden als erwartet. Sucht man nach Erklärungen für die – gemessen an der KMK-Prognose – geringeren Einstellungszahlen von Lehrkräften zwischen Kiel und München, so bieten sich die folgenden Aspekte an:

- Zum einen haben die in einzelnen Bundesländern vorgenommenen Arbeitszeiterhöhungen von Lehrerinnen und Lehrern den Einstellungsbedarf abgesenkt (vgl. auch AG bfp 2005).
- Zum anderen haben die im Bundesbeamtengesetz festgelegten Pensionsminderungen, die bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Schuldienst hingenommen werden müssen,

¹ Nach Aussagen des KMK-Sekretariats wird im Jahr 2007 eine statistische Veröffentlichung zum Lehrerarbeitsmarkt in den Jahren 2005 und 2006 erscheinen. Eine Validierung der erhobenen Daten der AG Bfp zur Situation am Lehrerarbeitsmarkt 2005 ist also an dieser Stelle noch nicht möglich.

dazu beigetragen, dass Lehrer und Lehrerinnen deutlich später als in der Vergangenheit aus dem Schuldienst ausscheiden: Im Jahr 2000, dem Jahr vor Einführung von Abschlägen bei der Pensionierung auf Grund von Dienstunfähigkeit vor Vollendung des 63. Lebensjahres, ist der Anteil von Pensionierungen aufgrund von Dienstunfähigkeit von 64% aller Pensionierungen auf nur noch 28% im Jahr 2004 abgesunken (destatis vom 10.12.2005).

- Letztlich ist aber auch die finanzpolitische Prioritätensetzung zu Ungunsten des Bildungsbereichs dafür verantwortlich, dass Lehrereinstellungen weit hinter den von der KMK für erforderlich erachteten Zahlen zurückbleiben.

Im Vergleich zum Jahr 2005 aber zeigt sich, dass die Länder im Mittel 11% mehr Lehrer eingestellt haben. Besonders in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Hamburg wurden erheblich mehr Lehrkräfte eingestellt als im Jahr vorher (vgl. Anhang, Tabelle 1). Dies gilt insbesondere für NRW. Die Erklärungsmöglichkeiten für diesen Anstieg sind vielschichtig: Die Ausweitung der Ganztagsbetreuung im Primarbereich und in den Schulen der Sekundarstufe I wird als eine Erklärung für die gestiegenen Einstellungszahlen aus dem Ministerium angegeben. Zudem hat die im Jahr 2005 gewählte schwarz-gelbe Landesregierung rund 1.000 zusätzliche Lehrerstellen bereit gestellt. Diese Stellen wurden - nach ersten Einstellungen im Jahr 2005 - auch 2006 besetzt. Schließlich hat eine Studentafelerweiterung in der Sekundarstufe I zu einem zusätzlichen Bedarf an Lehrkräften geführt. So sind gerade die Einstellungszahlen an den Gymnasien von knapp 1.170 im Jahr 2005 auf 1.822 sprunghaft angestiegen. Der exorbitante Anstieg im Primarbereich (2005: 908 Einstellungen, 2006: 1.749 Einstellungen) kommt durch die Einrichtung einer Vertretungsreserve zustande. Nach Angaben des Ministeriums wurden hierfür in diesem Einstellungsjahr 900 neue Stellen eingereicht, wobei allerdings 600 Lehrkräfte, die bisher über das Programm „Geld-statt-Stelle“ in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis standen, fest eingestellt worden sind (Diese 600 Stellen wurden in der hier vorgelegten Zusammenstellung nicht als Neueinstellungen gezählt).

Zentrale Ergebnisse im Einzelnen

Aus der Fülle der einzelnen Beobachtungen sollen die folgenden zentralen Befunde herausgehoben werden:

- Die 24.646 Einstellungen, welche die hier vorgelegte Erhebung für das Jahr 2006 ermittelt hat, stellen gegenüber den im Jahr 2003 tatsächlich realisierten 26.572 Einstellungen einen moderaten Rückgang auf etwa 93% dar. Gegenüber diesem Absinken hatte die KMK von 2003 nach 2004 einen Anstieg von 30.000 auf 31.000 und dann in 2005 einen Rückgang auf 27.000 erwartet. Für den Betrachtungszeitraum 2006 wurde ein weiterer Rückgang der Einstellung auf 26.000 erwartet (vgl. Tabelle 1). Betrachtet man nun den Zeitraum zwischen 2003 und 2006, so sind in diesen **vier Jahren schulformübergreifend - trotz der nur knappen Verfehlung der KMK-Prognose in 2006 um 1.400 Personen - insgesamt etwa 16.200 Lehrkräfte in der Bundesrepublik weniger als von der KMK angenommen eingestellt worden.**
- Wie schon in den vergangenen Jahren finden sich erhebliche Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern. Im Westen der Republik (*alte Bundesländer*

mit Berlin)² wurden **23.494 Einstellungen** im Jahr 2006 vorgenommen, was gegenüber den 2004 tatsächlich erfolgten Einstellungen sogar einen Anstieg um etwa 6% entspricht. Erwartet hatte die KMK ein Einstellungsvolumen von 24.000 Einstellungen für die westlichen Länder (vgl. KMK 2003, S. 32). Es zeigt sich also, dass die westlichen Bundesländer das von der KMK erwartete Einstellungsvolumen um etwa 1.000 verfehlt haben. Betrachtet man die absoluten Zahlen in den einzelnen Ländern, fallen besonders die Bundesländer Niedersachsen (knapp 8 Mio. Einwohner) und Nordrhein-Westfalen (knapp 18 Mio. Einwohner) auf. Mit 900 bzw. etwa 1.500 Lehrkräften war hier im Vergleich der Jahre 2004 und 2005 absolut ein erheblicher Rückgang bei den Lehrereinstellungen zu verzeichnen. Im Vergleich der Jahre 2005 und 2006 fallen gerade diese beiden Länder mit etwa 1.100 (Niedersachsen) und knapp 2.300 Einstellungen mehr als im Vorjahr besonders auf.

In den **ostdeutschen Bundesländern** werden die von der KMK prognostizierten Zahlen nahezu erreicht: Die KMK erwartete 1.200 Neueinstellungen für den Osten der Republik im Jahr 2006. Die jetzt erhobenen Daten belegen – bei Vernachlässigung der Unsicherheit durch die nicht aus dem Ministerium stammenden Zahlen aus Thüringen –, dass im Jahr 2006 **knapp 1.150 Lehrkräfte** zwischen Rügen und Plauen eingestellt worden sind. **Die Prognose der KMK wurde somit knapp erreicht. Im Vorjahr wurde die Voraussage sogar um 200 Lehrkräfte übertroffen.** Dort wurde ebenso ein Einstellungsvolumen von 1.200 erwartet, es wurden allerdings 1.392 Lehrkräfte im Osten der Republik eingestellt (vgl. Meetz/Sprütten 2006, S. 5). Die etwa 240 weniger eingestellten Lehrkräfte in den neuen Länder im Vergleich zum Vorjahr verteilen sich hauptsächlich auf die Länder Thüringen (-174), Sachsen (-78) und Brandenburg (-9) (vgl. Anhang Tabellenwerk 2). Zusammen haben diese Bundesländer 261 Lehrkräfte weniger in den Schuldienst als im Jahr zuvor übernommen. Mecklenburg-Vorpommern (10) und Sachsen-Anhalt (11) haben demgegenüber eine geringe Anzahl an Lehrkräften mehr eingestellt.

Die absolut gesehen aber geringen Einstellungszahlen in den ostdeutschen Bundesländern – nur etwa 5% der Lehrkräfte wurden hier insgesamt eingestellt, obwohl dort etwa ein Viertel der bundesdeutschen Bevölkerung lebt (vgl. destatis 2006) – sind überwiegend durch den demografisch bedingten Rückgang der Schülerzahlen zu erklären. Da in den ostdeutschen Bundesländern in den kommenden Jahren – trotz spezieller Einstellungskorridore für Nachwuchslehrkräfte – mit absolut gesehen geringen Einstellungszahlen zu rechnen ist, droht dort langfristig eine Überalterung der Kollegien.

- Hinter den hier dargelegten Einstellungszahlen stehen nicht unbedingt ausschließlich volle Stellen: In einer Reihe von Ländern, so in Berlin, Bremen, Hamburg oder in Schleswig-Holstein und Bayern sind die Bewerberinnen und Bewerber nicht auf einer vollen Planstelle eingestiegen. Sie arbeiten dort bei reduzierter Unterrichtsverpflichtung und Bezahlung als Teilzeitlehrkräfte an den Schulen. **Hinter den 24.600 Einstellungen verbirgt sich daher eine wahrscheinlich deutlich geringere, für den Beobachter allerdings nicht quantifizierbare Anzahl voller Planstellen.** Ein Hinweis auf diese Annahme liefern die Daten aus Hamburg: Die 518 zu besetzenden Stellen in der Hansestadt teilen sich 670 neu eingestellte Personen.

² Seit 1994 wird Berlin den neuen Ländern in KMK-Statistiken zugeordnet. In der Prognose aus dem Jahr 2003 wurde Berlin allerdings wegen der vergleichbaren Gesamtentwicklung den alten Ländern zugeordnet. Diesem Ansatz wird auch in diesem Bericht gefolgt.

- Einzelne Länder konnten Angaben über die Zahl der **Seiteneinsteiger** in den Lehrberuf machen, also die Gruppe Lehrender, die ohne grundständige Lehrerbildung in den Schuldienst eines Landes eintreten. Wegen der, was Deutschland insgesamt angeht, unvollständigen Angaben soll hier nur ein Ausschnitt der Gesamtsituation referiert werden. Einige Länder (etwa Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Schleswig-Holstein oder Thüringen) verzichteten – zumindest in diesem Jahr – ganz auf die Rekrutierung von Lehrkräften aus dieser Gruppe. Andere Länder wählen Personen aus dieser Gruppe für den Lehrberuf aus. In Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland, wurden im Jahr 2006 213 Seiteneinsteiger für den Schuldienst gewonnen, das entspricht etwa 2,9% aller in Nordrhein-Westfalen neu eingestellter Lehrkräfte. Im Jahr 2005 waren es 153, was etwa 3,4% aller eingestellten Lehrkräfte in diesem Land entsprach. **Betrachtet man zudem die Daten der Jahre 2003 und 2004 zum Vergleich, so wird deutlich, dass – zumindest in Nordrhein-Westfalen – die Tendenz, Seiteneinsteiger in den Schuldienst aufzunehmen, zumindest prozentual rückläufig zu sein scheint.** Im Jahr 2003 fanden in diesem Land noch 364 Seiteneinsteiger eine Beschäftigung im Schuldienst (6,1% aller Einstellungen), 2004 waren es sogar 390 (6,5%) Personen (vgl. KMK 2005, S. 22). Allerdings bleibt hier anzumerken, dass es in Nordrhein-Westfalen unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist, sich etwa Fachhochschul-, Magister- oder Diplomabschlüsse als Erstes Staatsexamen durch die Bezirksregierungen anerkennen zu lassen und darauf aufbauend den klassischen Vorbereitungsdienst zu absolvieren. Angehende Lehrkräfte, die so den Weg ins Lehramt einschlagen, werden statistisch dann nicht mehr als Seiteneinsteiger erfasst.

Eine Durchsicht der Daten erlaubt die Feststellung, dass bundesweit Seiteneinsteiger überwiegend in Hauptschulen, im beruflichen Schulwesen und auch an den Gymnasien tätig sind. In Bremen arbeiten 39 von 104 eingestellten Seiteneinsteigern am Gymnasium, in Hamburg sind es 28 (von 49 eingestellten), in Niedersachsen 49 (77) und in Rheinland-Pfalz 35 (39). Die Vermutung liegt nahe, kann aber auf Basis dieser Zahlen nicht belegt werden, dass diese Personen vor allem in den klassischen Mängelfächern wie Physik, Musik, Kunst oder möglicherweise noch Mathematik eine Anstellung an dieser Schulform finden.

Arbeitslosigkeit von Lehrkräften

Die Analyse der Bewerbersituation – als Vergleich von eingegangenen Bewerbungen um Einstellung in den Schuldienst und tatsächlich vollzogenen Einstellungen – macht deutlich, dass Lehrerarbeitslosigkeit auch im Jahr 2006 unbeschadet der fach- und schulformspezifischen Mängelprognosen der KMK ein erhebliches Problemfeld darstellt. Die Analyse der Bewerber- und Einstellungszahlen gibt einen Hinweis darauf, dass offenbar eine beachtliche Zahl ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer ohne Anstellung bleibt (vgl. auch KMK 2005, S. 38ff.). Um das Ausmaß der aktuellen Arbeitslosigkeit auf dem Teilarbeitsmarkt Schule erfassen zu können, bedienen wir uns der folgenden Hilfsrechnung: Für zwölf³ der 16 Länder liegen sowohl Bewerber- als auch Einstellungszahlen für das Jahr 2006 vor, wobei diese Län-

³ Nicht einbezogen wurden Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Für die Länder Schleswig-Holstein (463 Einstellungen) und Bayern (1.640) wurde mit den tatsächlichen Einstellungen und BewerberInnenzahlen gerechnet, nicht mit den Schätzungen (vgl. Anhang, Tabellenwerk 2).

der mit 57,8 Millionen Einwohnern⁴ rund 70% der bundesdeutschen Bevölkerung repräsentieren.

Auf dieser Grundlage ergibt sich die folgende Situation:

- Während sich für das **Jahr 2006** in diesen zwölf Bundesländern eine **Bewerberzahl von insgesamt etwa 47.600 Personen** ausmachen lässt, ergibt sich eine **Einstellungszahl von rund 14.800 Personen**. Notwendig ist es, einschränkend zu bemerken, dass die hier verwendete Zahl von Bewerbungen jene an tatsächlich zur Verfügung stehenden Bewerberinnen und Bewerbern mit großer Wahrscheinlichkeit übersteigt. So muss davon ausgegangen werden, dass in einem nicht zu bestimmenden Umfang Doppelbewerbungen eine Rolle spielen (z.B. könnte sich eine Lehrkraft, die im Norden der Republik Anstellung sucht, parallel in Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein beworben haben). Nimmt man an - so legen es ältere statistische Erfassungen des Bundeslandes Niedersachsen nahe - , dass etwa 30% der Bewerber aus einem anderen Bundesland stammen, ergibt die bereinigende Herausrechnung von Doppelbewerbungen aus der Bewerberzahl der herangezogenen zwölf Bundesländer, dass 33.300 Bewerbungen den 14.800 tatsächlichen Einstellungen gegenüber stehen. Dies heißt, dass in diesem Jahr 18.500 Bewerberinnen und Bewerber ohne Einstellung geblieben sind. **Rechnet man dies auf das gesamte Bundesgebiet über den demografischen Faktor hoch, wären rund 26.400 Lehrkräfte im Einstellungsjahr 2006 nicht zum Zuge gekommen.** Viele von ihnen werden sich 2007 erneut auf Stellen im Schuldienst bewerben.
- Obwohl sich der Bewerberüberhang grundsätzlich für alle Schulformen ausmachen lässt, ist er doch für den Bereich von Grundschule und Gymnasium -- bei einer groben Durchsicht aller Länder -- am ausgeprägtesten. Beispielsweise gingen in Rheinland-Pfalz 1.982 Bewerbungen für das Primarstufen- und 2.065 Bewerbungen für das Gymnasiallehramt ein, wobei es nur zu 293 bzw. 375 Einstellungen kam. Demgegenüber hatten hier 191 Bewerber für ein Lehramt an Hauptschulen bei erfolgten 60 Einstellungen vergleichsweise gute Chancen (vgl. Anhang, Tabellenwerk 2). Neben der **schulformspezifischen** ist ferner- so die Verlautbarung aus den Ministerien - die **fachspezifische Lehrerarbeitslosigkeit** bei einer Analyse des Arbeitsmarktes Schule zu berücksichtigen. Darauf kann auf der Grundlage der hier erhobenen Daten an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden.

Zu den Quellen der referierten Daten

In den Monaten September und Oktober führte die AG Bildungsforschung/Bildungsplanung der Universität Duisburg-Essen (Campus Essen) eine Umfrage zur Lehrereinstellung im Jahr 2006 durch. Befragt wurden – unabhängig voneinander – sowohl die Kultusministerien der 16 Bundesländer als auch die jeweiligen GEW-Landesverbände. Man erhob für zwei Einstellungstermine - zum Februar 2006 sowie zum Beginn des Schuljahres 2006/2007 - das Schulsystem der Länder berücksichtigende, schulformspezifische Datensätze. Dort, wo es möglich war, wurden die Daten für die genannten Einstellungstermine zunächst gesondert und dann gemeinsam angegeben. Die Bewerberzahlen sind stets als Gesamtzahl für das Jahr 2006 aufgeführt. In mehreren Bundesländern erfolgten zum Februartermin keine Einstellungen. In

⁴ vgl. Statistisches Bundesamt 2006 online unter www.destatis.de

einzelnen Fällen konnten nur die Jahreswerte 2006 ermittelt werden (entsprechende Verweise finden sich in den angehängten Tabellen). Ausgewertet und tabellarisch zusammengefasst wurden die eingegangenen Daten zu den Zahlen der zu besetzenden Stellen, zu den Bewerbungen, zu den erfolgten Einstellungen und zu der Zahl der Seiteneinsteiger unter den Eingestellten. Dort, wo Bewerbungen und Einstellungen nicht in Personen, sondern in Stellen rückgemeldet wurden, ist dies in den Tabellen des Anhangs kenntlich gemacht.

Grundsätzlich werden als Quelle der hier mitgeteilten Informationen die Angaben der zuständigen Landesministerien herangezogen. Für den Fall, dass keine ministeriellen Daten ermittelt werden konnten, wurde auf Informationen der GEW-Landesverbände zurückgegriffen (so in Hessen und Thüringen). Da für Bayern Zahlen nur für Grundschulen, Hauptschulen, Förderschulen und sonstige Schulen (u.a. Volksschulen) vorliegen, wurde mit der Annahme operiert, dass in 2006 für Realschulen, Gymnasien und berufliche Schulen wie im Vorjahr insgesamt 2.200 Lehrkräfte eine Anstellung im Schuldienst fanden. Das Land Schleswig-Holstein konnte nur Einstellungszahlen zum zweiten Einstellungstermin angeben. Aus der letzten offiziellen Publikation der KMK zum Lehrerarbeitsmarkt 2004 geht hervor, dass zum ersten Einstellungstermin in Schleswig-Holstein etwa 30% der Gesamteinstellungen vorgenommen wurden. Zu den zum zweiten Einstellungstermin 2006 angegebenen Einstellungszahlen wurden deshalb 30% hinzuaddiert, um die fehlenden Zahlen des ersten Einstellungstermins zu kompensieren.

Der folgende zweite Teil ergänzt die bisherigen Ausführungen und skizziert die Entwicklung der Schüler/Lehrer-Relationen, der Klassengrößen und der Unterrichtsstundenzahl je Schüler, um auf diese Weise einen Eindruck über die schulischen Auswirkungen der Einstellungspolitik der vergangenen Jahre zu gewinnen.

Teil II:

Entwicklung der Schüler/Lehrer-Relationen, der Klassengrößen und der Unterrichtsstundenzahl je Schüler in Deutschland (1995 bis 2004)

Mit den Einstellungszahlen, die während der vergangenen Jahre in Deutschland insgesamt realisiert wurden, konnte die Versorgung der Schulen mit Lehrerinnen und Lehrern ausweislich der von der KMK herausgegebenen Statistiken in den Jahren zwischen 1995 und 2004 (die Daten der Schuljahre 2005 und 2006 liegen noch nicht vor) nicht ganz gehalten werden (vgl. Tabelle 2):

- Bei den Schüler-Lehrer-Relationen gab es im Bereich der Sonderschulen für Lernbehinderte und bei den Grundschulen eine leichte Verbesserung, im Bereich der Schulen der Sekundarstufe I, in der Oberstufe der Gymnasien und in den Berufsschulen im Dualen System finden sich – insbesondere in der Sekundarstufe II – deutliche Verschlechterungen.
- Ein ähnliches Bild bietet die Entwicklung der Klassenfrequenzen (hier liegen wegen des Kurssystems für die gymnasialen Oberstufen keine Daten vor): In den Grundschulen und in den Lernbehindertenschulen und ganz schwach in den Berufsschulen des Dualen Systems gibt es geringe Frequenzverkleinerungen, in den Schulen der Sekundarstufe I dagegen geringe Vergrößerungen der Klassenfrequenzen.
- Dies Bild finden wir noch einmal bei den je Schüler und Schülerin erteilten Unterrichtsstunden: In den gymnasialen Oberstufen sinkt dieser Wert, in den übrigen Schulen bleibt er konstant bzw. erhöht sich leicht.

Kennwert	Schulform	1995	günstigster Wert*	2004
Schüler je Lehrer	Sonderschule (nur Lernbehinderte)	8,5	8,2 (2004)	8,2
	Grundschule	20,9	19,9 (2002)	20,0
	Sekundarstufe I	16,0	16 (1994)	16,5
	Sekundarstufe II (nur Gymnasium)	11,5	11,5 (1994)	13,2
	Sekundarstufe II (Berufsschulen im dualen System)	37,0	37 (1994)	38,5
Schüler je Klasse	Sonderschule (nur Lernbehinderte)	11,8	11,8 (2003)	11,6
	Grundschule	22,5	22,0 (2002)	22,0
	Sekundarstufe I	24,3	24,3 (1999)	25,0
	Sekundarstufe II (nur Gymnasium)			
	Sekundarstufe II (Berufsschulen im dualen System)	20,1	19,9 (2003)	20,0
Unterrichtsstunden je Schüler	Sonderschule (nur Lernbehinderte)	2,68	2,62 (1997)	2,92
	Grundschule	1,17	1,14 (1997)	1,27
	Sekundarstufe I	1,43	1,40 (2001)	1,43
	Sekundarstufe II (nur Gymnasium)	1,81	1,67 (2004)	1,67
	Sekundarstufe II (Berufsschulen im dualen System)	0,59	0,58 (2001)	0,59

*in Klammern: Jahr des günstigsten Wertes
Quelle: KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen. Bonn 2006

Tabelle 2: Entwicklung der Schüler/Lehrer-Relationen, der Klassengrößen und der Unterrichtsstundenzahl je Schüler in Deutschland (1995 bis 2004)

Die Entwicklung läuft in den drei genannten Bereichen leicht unterschiedlich, da z.B. eine konstante Schüler-Lehrer-Relation in Verbindung mit erhöhten Pflichtdeputaten der Lehrerinnen und Lehrer zu einem erhöhten Unterrichtsangebot je Schüler führen kann.

Insgesamt zeigt diese knappe Übersicht, dass die Einstellungspolitik der vergangenen Jahre allenfalls geeignet war, den unbefriedigenden Versorgungsstand der Schulen nicht weiter zu verschlechtern!

Der abschließende Teil III dieses Berichts beinhaltet als tabellarischer Anhang die Einstellungszahlen am Teilarbeitsmarkt Schule mit seinen Veränderungen seit 2003 (Anhang, Tabelle 1) und stellt die Situation in den 16 Bundesländern für das Jahr 2006 dar (Anhang, Tabellenwerk 2).

Teil III: Anhang

Einstellung von Lehrkräften - Vergleich 2003 bis 2006*

Bundesland	2003 Einstellungen		2004 Einstellungen* (in Stellen bzw. in Personen)		Einstellungen 2005	Einstellungen 2006	
	Umfrage AG Bfp	Angaben KMK**	Umfrage AG Bfp	KMK 2004 (April 2005)**	Studie AG Bfp 2005	Studie AG Bfp 2006	2006 in % von 2005
<i>Baden-Württemberg</i>	4.072	4.072	5.000	5.209	5.000	5.000	100%
<i>Bayern</i>	5.074	4.838	3.369	3.120	4.347	3.841	88%
<i>Berlin</i>	127	99	251	212	572	630	110%
<i>Brandenburg</i>	373	232	82	378	****229	220	58%
<i>Bremen</i>	313	341	227	328	225	204	91%
<i>Hamburg</i>	787	519	710	772	586	670	114%
<i>Hessen</i>	1.705	1.845	1.845	1.097	1.121	1.390	124%
<i>Mecklenburg-Vorpommern</i>	200	122	106	120	56	66	118%
<i>Niedersachsen</i>	4.313	4.882	2.245	2.543	1.625	2.747	170%
<i>Nordrhein-Westfalen</i>	5.619	5.962	5.543	6.017	4.560	*****6.847	150%
<i>Rheinland-Pfalz</i>	1.422	1.526	1.621	1.675	1.571	1.199	76%
<i>Saarland</i>	709	557	351	321	280	306	109%
<i>Sachsen</i>	428	362	204	210	508	430	84%
<i>Sachsen-Anhalt</i>	100	111	134	134	133	144	108%
<i>Schleswig-Holstein</i>	897	897	777	1.137	950	660	69%
<i>Thüringen</i>	286	207	274	324	466	292	62%
Gesamteinstellungen	26.425	26.572	22.739	23.597	22.229	24.646	111%
<i>Alte Bundesländer</i>	25.038	25.439	21.688	22.219	20.837	23.494	
<i>Neue Bundesländer ohne Berlin</i>	1.514	1.133	1.051	1.378	1.541	1.152	

* überwiegend in Personen: In einzelnen Fällen konnte den verfügbaren Informationen nicht entnommen werden, ob es sich um Personen oder um besetzte Stellen handelt.

** KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister) (Juli 2004): Einstellung von Lehrkräften 2003 - korrigierte Fassung, S.5 + S. 2* (Tabellenwerk)

*** KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister) (Juli 2004): Einstellung von Lehrkräften 2004- korrigierte Fassung, S. 5* (Tabellenwerk)

****Die Zahlen aus Brandenburg wurden nach Veröffentlichung der AG Bfp-Studie zum Lehrerbearbeitungsraum 2005 vom dortigen Ministerium noch einmal korrigiert (vgl. Meetz/Sprütten 2006, S. 8).

*****Insgesamt wurden in NRW 7.447 Personen eingestellt. Hierunter waren im Primärbereich allerdings 600 Personen, die zuvor im befristeten Angestelltenverhältnis über das Programm „Geld-statt-Stelle“ beschäftigt waren. Ihre Stellen wurden entfristet und deshalb nicht als Neueinstellungen gewertet.

Tabelle 1 (Anhang): Übersicht über die Lehrereinstellungen von 2003 bis 2006 untergliedert nach den 16 Bundesländern.

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2006			Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2006/2007				2006		
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen) ges. 2006	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)		
Baden-Württemberg <i>(in Stellen, nicht in Personen, einschl. Stellen-äquivalente aus Mitteln und Einstellungs-zusagen)</i> <i>(Stand: 26.06.06)</i>	Grundschulen		110			2.510	1.440		1.550		
	Hauptschulen										
	Realschulen		30			1.200	550		580		
	Gymnasien		30			2.350	1.290		1.320		
	Sonderschulen		10			510	220		230		
	Fachl. für Sonderschulen		0			160	100		100		
	Berufli. Schulen: wiss. Lehrer		30			1.180	880		910		
	Berufli. Schulen: techn. Lehrer		50			370	100		150		
	Fachlehrer für musisch-techn. Fächer		10			240	150		160		
	gesamt		0	270	0	0	8.120	4.730	0	5.000	
Bayern*	Grundschulen					1.595	1.077	k.A.	1.077		
	Hauptschulen					335	335		335		
	Realschulen								0		
	Gymnasien								0		
	Förderschulen					52	47		47		
	Berufliche Schulen								0		
	Sonstige(Volksschule)						181		181		
	gesamt		0	0	0	0	1.982		1.640	0	1.640
Berlin	Grundschulen	keine Einstellung			332	640	226		226		
	Hauptschulen					288	90		90		
	Realschulen						9		9		
	Gymnasien					1.069	98		3	98	
	Gesamtschulen						37			0	
	Sonderschulen						229		26		26
	Berufliche Schulen					75	183		105	25	105
	Staatl. Europa-Schulen/ Staatl. Internat. Schule Berlin					30	Ausschreibungen		39	zT n Recht d Heimatlandes	39
	gesamt					437	2.409		630	28	630
Brandenburg <i>(in Personen ohne befristete Verträge)</i>	Grundschulen		10				55		65		
	Oberschulen (bis 1.8.05 RS)			1			19		20		
	Gymnasien		5	2			30	3	40		
	Gesamtschulen						20		20		
	Förderschulen			4			26		30		
	Berufliche Schulen		5	8			30	2	45		
	Sonstige										
	gesamt	40	20	15	294	k.A.	180	5	220		

Gesamteinstellungen Tabelle 2.1 | **7.490**

* Da für Bayern Zahlen nur für Grund-, Haupt-, Förder- und sonstige Schulen (u.a. Volksschulen) vorliegen, wurde unterstellt, dass in 2006 an Realschulen, Gymnasien und berufliche Schulen wie im Vorjahr insgesamt 2200 Lehrkräfte eingestellt wurden.

Tabelle 2.1 (Anhang): Lehrereinstellungen 2006 in BW, BY, B, BR; k.A. = keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2006			Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2006/2007				2006
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen) ges. 2006	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)
Bremen	Grundschulen	24	21	0	21	480	16	0	37
	Sekundarschule (neu)	37	16	0	20	338	14	0	30
	Hauptschulen (abgesch.)								
	Realschulen (abgesch.)								
	Gesamtschulen		14	0			6	0	20
	Gymnasien	33	20	0	45	597	39	0	59
	Sonderschulen	7	6	0	9	172	7	0	13
	Berufliche Schulen	35	23	0	39	364	22	0	45
Sonstige									
gesamt		136	100	0	134	1.951	104	0	204
Hamburg	Grundschulen	22	39	0	72	1.767	87	2	126
	Hauptschulen								
	Realschulen								
	Gymnasien	69	99	10	163	2.560	195	28	294
	Gesamtschulen	42	72	2	48		67	6	139
	Sonderschulen	12	22	2	5	585	10	2	32
	Berufliche Schulen	24	40	3	61	417	39	11	79
	Sonstige								0
gesamt		169	272	17	349	5.329	398	49	670
Hessen (Einstellung erfolgt nach Lehrämtern und nicht nach Schulformen)	LA an Grundschulen	k.A.	193	0	190	2.357	147	k.A.	340
	LA an Haupt- und Realschulen		125	11	213	904	140		265
	LA an Gymnasien		291	9	718	2.750	153		444
	LA an Förderschulen		85	0	155	631	98		183
	LA an Berufliche Schulen		86	12	78	387	35		121
	Fachl. für arbeitstechn. Schulen		k.A.	0	k.A.	k.A.	k.A.		k.A.
	LA an sonstigen Schulen		20	0	18	232	17		37
	gesamt	0	800	32	1.372	7.261	590	0	1.390
Mecklenburg-Vorpommern (zu besetzende Arbeitsplätze!)	Grundschulen	2			11				10
	verbundene Haupt- und Realschulen				18			1	9
	Gymnasien	3			13			2	10
	Gesamtschulen				2				1
	Förderschulen	4			14				13
	Berufliche Schulen	8						14	23
	Sonstige								0
gesamt	17	0	0	58	0	0	17	66	

Gesamteinstellungen Tabelle 2.2	2.330
---------------------------------	-------

Tabelle 2.2 (Anhang): Lehrereinstellungen 2006 in HB, HH, HE, MV; k.A. = keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2006			Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2006/2007			2006	
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen) ges. 2006	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger (volle Stellen, in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)
Niedersachsen	Grund-, Haupt- und Realschulen	524	540	5	462	4.263	459	5	999
	Realschulen	99	75	3	49	353	42	7	117
	Gymnasien	332	342	10	779	2.988	768	49	1.110
	Förderschulen	124	122	0	118	815	118	0	240
	Berufliche Schulen + 19 ProReKo-Schulen				281	957	281	16	281
	gesamt		1.079	1.079	18	1.689	9.376	1.668	77
Nordrhein-Westfalen* <small>(Gesamteinstellungen können auch vereinzelt Personen enthalten, welche mit der Einstellung eine Teilzeitbeschäftigung beantragt haben. Grundsätzlich werden nur Vollzeitstellen ausgeschrieben.)</small>	Grundschulen		625	0			1.724	0	1.749
	Hauptschulen		545	48			117	15	662
	Realschulen		61	0			298	14	359
	Gymnasien		525	0			1.327	12	1.852
	Gesamtschulen		234	6			597	10	831
	Sonderschulen		259	0			114	0	373
	Berufkollegs		419	37			508	68	927
	Weiterbildungskolleg		32	1			62	2	94
	gesamt	0	2.700	92	0	0	4.747	121	6.847
	Rheinland-Pfalz	Grundschulen		141			1.982	152	
Hauptschulen			38	3		320	22	1	60
Regionale Schulen			31			bei anderen Schularten enthalten	17	1	48
Realschulen			21			1.030	55		76
Gymnasien			80	4		2.065	295	35	375
Gesamtschulen			7	1		bei anderen Schularten enthalten	45	2	52
Sonderschulen			41			648	72		113
Berufsbildende Schulen			106			474	60		166
gesamt		0	474	8	0	6.519	725	39	1.199
Saarland	Grundschulen				66	198	66		66
	Erweiterte Realschulen	14	14		30	155	30	19	44
	Gymnasien	24	24		79	306	79	9	103
	Gesamtschulen	7	7		19	203	19	9	26
	Sonderschulen	7	7		19	32	19		26
	Berufliche Schulen	16	16		25	25	25		41
	gesamt	68	67	0	238	919	238	37	306

Gesamteinstellungen Tab 2.3	11.099
-----------------------------	---------------

*Insgesamt wurden in NRW 7.447 Personen eingestellt. Hierunter waren im Primarbereich allerdings 600 Personen, die zuvor im befristeten Angestelltenverhältnis über das Programm „Geld-statt-Stelle“ beschäftigt waren. Ihre Stellen wurden entfristet und deshalb nicht als Neueinstellungen gewertet.

Tabelle 2.3 (Anhang): Lehrereinstellungen 2006 in NI, NW, RP, S; k.A. = keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2006			Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2006/2007				2006
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiten-einsteiger (volle Stellen, in Personen)	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiten-einsteiger (volle Stellen, in Personen)	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)
Sachsen	Grundschulen	keine Einstellungen	k.A.	nur Absolventen der Staatl. Seminare: 297		173	2	173	
	Mittelschulen					40	2	40	
	Gymnasien					66	8	66	
	Förderschulen					69	4	69	
	Berufliche Schulen					82	13	82	
	Sonstige							0	
gesamt			430	29	430				
Sachsen-Anhalt	Grundschulen	keine Einstellungen			46	196	46	0	46
	Sekundarschulen				5	18	5	0	5
	Gymnasien				21	146	21	0	21
	Gesamtschulen (Sek. II)				2		1	0	1
	Sonderschulen				37	86	35	0	35
	Theorielehrkräfte (Bb. S)				40	171	36	9	36
	Fachpraxislehrer (Bb. S)				0	0	0	0	0
	gesamt				151	617	144	9	144
Schleswig-Holstein*	LA des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sek. I	k.A.			164	798	202	k.A.	202
	LA für alle oder einzelne Schularten des Sek. I				43	622	53		53
	LA für den Sek. II (allg. bild. Fächer) oder für das Gymnasium				72	911	85		85
	LA für den Sek. II (berufsb. Fächer) oder für die beruflichen Schulen				66	155	76		76
	Sonderpädagogische Lehrkräfte				27	372	34		34
	Fachlehrer				12	11	13		13
	gesamt				384	2.869	463		463
Thüringen	Grundschulen	keine Einstellungen		k.A.	148		77		77
	Regelschulen				6		6		6
	Gymnasien				11		9		9
	Gesamtschulen				0		0		0
	Förderschulen				58		28		28
	Berufliche Schulen				86		19		19
	Sonstige				153		153		153
	gesamt				462		292	0	292

Gesamteinstellungen Tab 2.4	1.329
-----------------------------	--------------

* In Schleswig Holstein konnten für den ersten Einstellungstermin keine Zahlen angegeben werden. Dies war im Jahr des letzten offiziellen KMK-Berichtes auch so (vgl. KMK 2004). Hier wurden aus dem Ministerium 777 Einstellung schulformübergreifend gemeldet (70%), letztlich wurden im Jahr 2004 1.137 Lehrkräfte eingestellt (vgl. KMK 2004, Anhang S. 5). In dieser Erhebung wird mit der Annahme gearbeitet, dass die von der Landesregierung angegebenen 463 eingestellten Personen ebenfalls 70% der Gesamteinstellungen zwischen Nord- und Ostsee ausmachen. Demnach kann prognostiziert werden, dass dort insgesamt etwa 660 Einstellungen erfolgten.

Tabelle 2.4 (Anhang): Lehrereinstellungen 2006 in SN, ST, SH, TH; k.A. = keine Angaben

Quellen:

- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2003. Essen 2003. Online unter www.gew.de
- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule. Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2004. Essen 2004. Online unter www.gew.de
- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule. Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2005. Essen 2005. Online unter www.gew.de
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland. Modellrechnung 2002 – 2015*. Bonn 2003
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Einstellung von Lehrkräften 2003 – korrigierte Endfassung*. Bonn im Juli 2004
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Einstellung von Lehrkräften 2004 – korrigierte Endfassung*. Bonn am 22.04. 2005
- Meetz Frank und Sprütten, Frank: Lehrerarbeitsmarkt 2005: 4.700 Lehrkräfte weniger eingestellt als erwartet. Die Einstellungszahlen auf dem Teilarbeitsmarkt Schule sind seit 2003 rückläufig – schlechte Aussichten für Lehramtsanwärter. In: Das Lehrerhandbuch. Nr. 38, Februar 2006. B 2.4, S. 1-16
- Meetz, Frank und Sprütten, Frank: Die Situation am Lehrerarbeitsmarkt sendet gegensätzliche Signale. Neue Arbeitsmarktuntersuchung kontrastiert KMK-Prognose. In: Die Deutsche Schule.. Heft 1/2005. S. 13-23
- Statistisches Bundesamt Deutschland 2006. Online unter www.destatis.de